

Reich und die Suprematie des Kaisertums über das Papsttum unter Otto III. und Heinrich II. verfolgt S. Schritt für Schritt mit sehr guter Kenntnis der Literatur und Quellen, wobei besonders dem Ausbau der geistlichen, dem Kaiser entgegenkommenden Umgebung Aufmerksamkeit gewidmet wird. Weiter werden die Unterschiede der Verhältnisse diesseits und jenseits der Alpen herausgearbeitet, die der Kaiser mit unterschiedlichen Mitteln zu meistern suchte.

Ivan Hlaváček

Marek OTISK, Papežovo dábelské vědění. Věda a filosofie v době Gerberta z Aurillacu [Das Teufelswissen des Papstes. Wissenschaft und Philosophie in der Zeit Gerberts von Aurillac, mit englischer Zusammenfassung] (Spisy 216) Ostrava 2010, Montanex – Ostravská univerzita, 197 S., zahlreiche Tab., ISBN 978-80-7225-342-5 bzw. 978-80-7368-803-5, CZK 280. – In drei noch untergliederten Kapiteln bietet O. ein Gesamtbild vom Leben und Schaffen des berühmten Wissenschaftlers, der 999–1003 als Silvester II. Papst war. Zunächst werden sein Lebenslauf sowie das legendarische Nachleben (Wilhelm von Malmesbury und Walter Map) skizziert, dann wird Gerbert als Philosoph und Mathematiker sowie schließlich drittens als Astronom gewürdigt. Dort liegt der Nachdruck auf dem Astrolab und dessen Konstruktion; besonders wird Gerberts authentischer Brief über das horologium erläutert. Ein ausführliches Verzeichnis der Quellen und Literatur sowie Gesamtregister sind beigefügt.

Ivan Hlaváček

Daniela DE ROSA, Il pontificato di Vittore III. Un riesame critico (Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche 324) Roma 2008, Aracne, 217 S., ISBN 978-88-548-2324-2, EUR 14. – So unumstritten die Bedeutung des Abtes Desiderius von Montecassino ist, so sehr gehen die Meinungen über den kurzen Pontifikat Viktors III. auseinander, soweit er überhaupt Beachtung findet und nicht nur als eine Brücke zwischen Gregor VII. und Urban II. gedeutet wird. In vier Kapiteln versucht die Vf., Viktor III. gerecht zu werden, wobei sie dankenswerterweise länger auf die Zeit vor 1086 eingeht, um sich der Person Desiderius anzunähern. Ein eigenes Kapitel ist der Wahl von 1086 gewidmet. Ihm schließen sich Ausführungen über das Konzil von Capua und die endgültige Entscheidung des Papstes, der sich zunächst für einige Zeit aus Rom zurückgezogen hatte, für die Übernahme des Pontifikats an. Abschließend wird die kurze Amtszeit Viktors III. in den Blick genommen. Bedauerlicherweise wurde die neueste Literatur zum Investiturstreit und den Reformpäpsten nicht hinreichend rezipiert; dennoch stellt der verdienstvolle Versuch, Viktor III. einen eigenen Platz unter den bedeutenden Päpsten des 11. Jh. einzuräumen, die Basis für weitere Forschungen dar.

E. G.

Philip SLAVIN, Crusaders in Crisis: Towards the Re-assessment of the Origins and Nature of the „People’s Crusade“ of 1095–1096, *Imago Temporis* 4 (2010) S. 175–199, wertet chronikalische Überlieferungen und naturwissenschaftliche Studien aus, die eine Häufung von Mißernten, Seuchen und Hungersnöten in den Jahren 1093–1095 andeuten. Diese Subsistenzkrise habe nicht nur den Hintergrund, sondern auch einen unmittelbaren Auslöser für den sogenannten Volkskreuzzug von 1095/96 abgegeben, da sie als göttliche Strafe